



Abbildung 1: Übersichtskarte (©swisstopo)

## Götterspitze (2847 m), Südgrat oder Göttergrätli

Schwierigkeitsgrad	Zeit	Höhenunterschied	Schlüsselstellen
PD+, 3	5 h	515 m	Kletterpassagen im Auf- und Abstieg, Wegfindung

*Auf den Kartenwerken beiderseits der Grenze heisst dieser Berg "Glötterspitze" – was auch immer das bedeuten soll. Wenn man auf dem Gipfel steht und die formidable Aussicht bewundert, ist es hingegen unmittelbar einleuchtend, dass es sich bei diesen kleinen aber feinen Berg in unverbaubarer Panoramalage um den Wohnsitz der Götter handeln muss. Die seltsame Bezeichnung auf den Karten ist also möglicherweise einfach ein unglücklicher Schreibfehler.*

*Wer sich von dem Fragezeichen um den korrekten Namen nicht abschrecken lässt, kann auf der Route über das Göttergrätli eine unterhaltsame Kletterei abseits des Massenandrangs geniessen. Die Route ist nur sehr spärlich eingerichtet; ein paar kleine bis mittlere Friends und etwas alpiner*

*Orientierungssinn leisten daher gute Dienste. Für die Abseilstelle ist mindestens ein 40 m Seil erforderlich (50 m vorteilhaft).*

**Zustieg** Von der Saarbrücker Hütte folgt man dem Wanderweg zum Litznersattel (2725 m). Man steigt gegen E auf Wegspuren zur Lücke wenig NW des Sattelkopfes auf (ca. 2834 m), über welche man in das Becken des nicht mehr vorhandenen Verhupfgletschers gelangt. Der Einstieg befindet sich bei einem grossen Steinmann am tiefsten Punkt zwischen Götterspitze und Sattelkopf; man erreicht ihn von E weglos über Geröllfelder oder Schnee (ca. 2796 m, 2 h ab Saarbrücker Hütte, Koordinaten CH1903+ 2'798'767.82, 1'196'631.28).

**Göttergrätli** Man klettert zunächst auf dem Grat bis zu markantem überhängenden Turm. Diesen und die zwei nachfolgenden umgeht man links (W) auf Bändern im Schutt (Steinmänner), um den Grat in einer Lücke vor einem grossen abweisenden Turm wieder zu betreten. Man wechselt in die E-Seite und folgt einem absteigenden Band 10 m bis zu BH (diese Stelle kann auch direkt von unten durch den Schutt erreicht werden). Nun 20 m durch Verschneidung (3, Friends) senkrecht hoch zu einem gebohrtem Abseilstand, von wo man auf einem Band in die nächste Lücke gehen kann. Über einen grossen Block und eine kurze Verschneidung (3-, kl. Friend) erreicht man eine manchmal mit Schnee gefüllte Höhle ("Götterloch") und folgt rechts einem Band zu einer Terrasse auf der E-Seite. Über grobe Blöcke klettert man gerade hoch auf den Grat (BH) und traversiert dann E-seitig ca. 15 m auf Band (2), bis man durch eine kurze Verschneidung zum Grat hochklettern kann. Nun direkt auf dem Grat (2, BH), manchmal knapp unterhalb, weiter zum Gipfel (1 h ab Einstieg).

**Abstieg** Es ist prinzipiell möglich, über die losen Felsen der E-Seite abzustiegen. Besser und sicherer ist jedoch ein Abstieg über die Aufstiegsroute. An der eingerichteten Abseilstelle kann man 20 m abseilen und weiter die Aufstiegsroute verfolgen, oder 25 m und direkt das Geröll des ehemaligen Gletscherkessels erreichen. Der weitere Rückweg gleicht der Zustiegsroute (2 h vom Gipfel bis zur Saarbrücker Hütte).



Abbildung 2: Gipfelaufbau Götterspitze von SE.